

# ORGELKLANG

2015

APFEL  
LAND



**Impressum:**

Herausgeber:

Verein zur Förderung sakraler Kunst in der Oststeiermark

Organisation und Durchführung:

Tourismusverband ApfelLand-Stubenbergsee

Intendant: Prof. Josef Hofer

Information: [info@apfelloand.info](mailto:info@apfelloand.info), [www.apfelloand.info](http://www.apfelloand.info)



Seit mehr als 500 Jahren ist die Orgel ein Teil der musikalischen Sakralkultur in unserer Region. In Bezug auf die klangliche und optische Gestalt ist jedes Instrument in den Kirchen von Anger, Puch, Stubenberg, St. Stefan in Hofkirchen, Maria Fieberbründl und St. Johann bei Herberstein sehr unterschiedlich konzipiert.

Nun gilt es bei der Erstellung eines Konzertprogramms naturgemäß darauf zu achten, aus der Vielfalt der Orgelliteratur die passenden Werke für die vorhandenen Orgel mit deren Spiel- und Klangkonzept zu finden um ein musikalisch spannendes Konzerterlebnis zu ermöglichen. Sehr treffend hat Susanne Preiss in einem Kommentar zur vorjährigen Konzertreihe Orgelklang im ApfelLand in der Kleinen Zeitung darüber geschrieben: „Das Programm ist auf die jeweilige Orgel abgestimmt. Eine ausgezeichnete Idee. Die Organisten wissen, dass jede Orgel Ihre ganz persönliche Note hat, und dass man diese mit speziellen Komponisten betonen kann.“

Zum 10-jährigen Orgelklang-Jubiläum werden heuer, ganz der Tradition entsprechend, neben den einheimischen Interpreten auch Organisten aus den Ländern Deutschland, Italien und Polen zu hören und zu erleben sein. Erstmals obliegen Organisation und Durchführung des Sommerfestivals Orgelklang im ApfelLand 2015 in den Händen des neugegründeten *Kulturvereins Sakrale Kunst in der Oststeiermark*.

*Prof. Josef Hofer, Intendant*

# 10 Jahre Orgelklang im ApfelLand

Gab es in der Region schon in früheren Jahren vereinzelt Orgelkonzerte, vor allem seit 1983 in Anger, so konnten durch den 1997 gegründeten Verein „Principal“ diese Aktivitäten in der Folge gebündelt werden. Vor allem die Sommerkonzertreihen, anfangs noch in Kooperation mit dem „Oststeirischen Musiksommer“, waren bald eine regelmäßige und gut besuchte Einrichtung.



Alois Almer, Gründungsobmann des Vereins „Principal“ und langjähriger Leiter des „Angerer Frühlings“ hatte 2006 nicht nur beste Erfahrungen in der Abwicklung von Kulturveranstaltungen, sondern auch noch genug Energie, um den Anstoß zum „Orgelklang im ApfelLand“ zu geben.

Unterstützt von der heimischen Wirtschaft und den Gemeinden der Tourismusregion ApfelLand wurde nun alljährlich im Herbst eine Konzertreihe veranstaltet, in der die attraktiven Orgeln der Kirchen in Anger, Puch, Stubenberg und Maria Fieberbründl die Hauptrolle spielen sollten. 2008 kam noch St. Johann bei Herberstein dazu und 2014 St. Stefan in Hofkirchen bei Kaindorf.

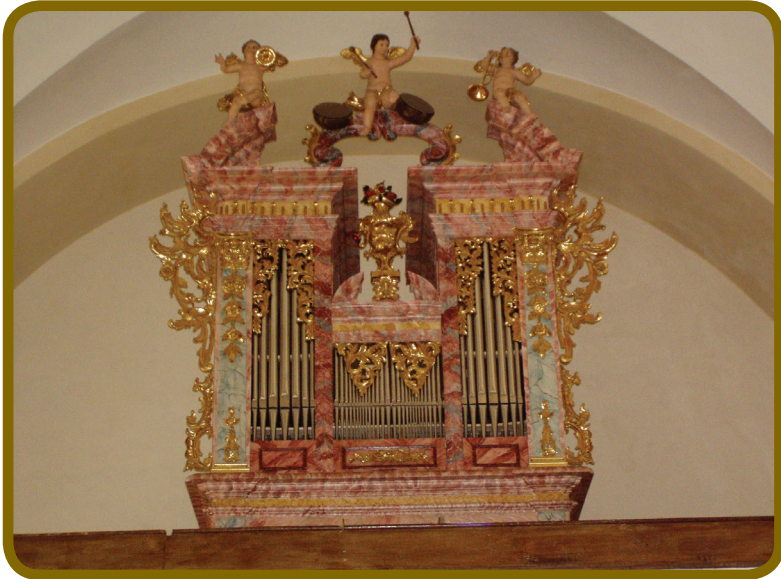
Mit dem Tourismusverband ApfelLand-Stubenbergsee konnte ein wichtiger Veranstalter und Werbeträger gewonnen werden. Seit Beginn ist der in Stubenberg beheimatete Konzertorganist und Musikpädagoge Josef Hofer federführend in der Programmgestaltung aktiv und übernahm auch alljährlich wenigstens einen Konzerttermin. Zur Tradition wurde inzwischen, jährlich einen bedeutenden Organisten aus Italien nach Puch einzuladen, aber auch Interpreten aus Österreich, Bayern, Slowakei und Polen gehören inzwischen zur Reihe der illustrierten Organistenschar, die alljährlich das Publikum aus nah und fern mit ihrer Musik erfreuen.

Der seit 2006 übliche Herbsttermin erwies sich allerdings zuletzt nicht mehr so zugkräftig, wie in den ersten Jahren. So wurde 2014 erstmals die Hauptsaison mit den Sonntagsterminen gespielt, was sich als voller Erfolg erwies und nun in dieser Form weitergeführt werden soll. Ab 2015 wird ein neuer Trägerverein den Konzertzyklus veranstalten. Der Verein „Principal“ wird die Reihe weiterhin unterstützen.

So wünschen wir nun in der Saison 2015 zur 10. Auflage von „Orgelklang im ApfelLand“ allen Gästen viel Freude und besinnliche Stunden in unseren prächtigen Kirchen mit Musik an unseren schönen Orgeln!

*Gottfried Allmer*

# Filialkirche zu den 14 Nothelfern in Anger



## Orgel

Das 1683 erbaute Orgelpositiv (I/4) befindet sich seit 1740 in St. Ulrich am Külml. Das heute noch vorhandene Orgelgehäuse stand bis 1740 in der Pfarrkirche (Andreas Schwarz, 1710, I/10). Das klingende Werk wurde 1926 von Wilhelm Brieger erneuert (I/6) und 1998 durch das heutige Instrument aus der Werkstatt Jann (op. 228, I/9) ersetzt.

## Kirche

Vom gotischen Kirchenbau hat sich nur das Südportal von 1517 erhalten. Das Langhaus der Kirche wurde 1633 erbaut und 1683 durch einen vorgelagerten Glockenturm von Jakob Schmerlaib erweitert. Zwischen 1714 und 1719 folgte noch der kleeblattförmige Chorbau mit drei Altären, der Remigius Horner zuzuschreiben ist.

Von der ersten Ausstattungsphase haben sich zwei Seitenaltäre von Marx Schokotnig aus dem Jahr 1717 erhalten. Die Kanzel von Mathias Leitner folgte 1751. 1768 und 1772 kamen zwei weitere Seitenaltäre und 1783 schließlich ein neuer Hochaltar mit dem Bild der Kirchenpatrone hinzu. Die Kirche war in früherer Zeit – mehr als heute – eine viel besuchte Wallfahrtsstätte.

# Sonntag, 12. Juli 2015

18:00 Uhr

**Orgelkonzert**

Präsentation der CD „Barocke Orgelmusik  
in der Oststeiermark“ mit *Gottfried Allmer*

---

## **Georg Muffat (1653-1704)**

Toccata decima

(aus „Apparatus musico-organisticus, Salzburg 1690)

## **Johann Jacob Froberger (1616-1667)**

Canzon VI

## **Linzer Orgeltabulatur (1611-1613)**

„Es flog ein kleines Waldvögelein“

## **Josef Anton Steffan (1726-1797)**

Allegro in G

## **Joseph Alois Holzmann (1762-1815)**

Sonata in F (Allegro)

Sonata in C (Allegro moderato)

## **Johann Caspar Kerll (1627-1693)**

Toccata IV

## **Alessandro Poglietti (1630-1683)**

Capricietto sopra il cu cu

Canzon vber dass Henner vnd Hannergeschrey- Capriccio vber dass

Hennengeschrey- Dass Hannengeschrey

---

**Heinrich Wimmer** (Burghausen), geboren am 23. Juni 1964 in Altötting/Oberbayern, absolvierte seine kirchemusikalischen Studien zunächst an der Fachakademie für katholische Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg. Weiterführende Studien im Hauptfach Orgel betrieb er anschließend bei Prof. Klemens Schnorr an der staatlichen Hochschule für Musik in München, die er 1989 mit der künstlerischen Staatsprüfung (Konzertdiplom) und 1991 mit dem Meisterklassendiplom absolvierte.

Als Herausgeber (Orgelmusik von J. S. Bach und M. Keller) und Autor publizierte Heinrich Wimmer wissenschaftliche Beiträge über Orgelmusik, sowie biographische Studien über Komponisten bei Fachverlagen in Regensburg, München/Tutzing, Freiburg/Breisgau und Wien/Bozen. Neben zahlreichen Rundfunk-Aufnahmen spielte er bisher 24 CDs ein.

# Pfarrkirche St. Andreas in Anger



## Orgel

Die erste bekannte Orgel wurde 1710 von Andreas Schwarz geschaffen (I/10). Das Gehäuse befindet sich seit 1740 in der Filialkirche zu den 14 Nothelfern. Caspar Mitterreither schuf 1740 eine neue Orgel (II/18), deren Gehäuse gegenwärtig bereits das vierte Instrument beherbergt. 1911 baute Konrad Hopferwieser ein neues Werk (op. 50, II/18), das 1954 von Dreher & Reinisch grundlegend umgestaltet wurde (II/22). Schließlich folgte 1983 eine Orgel aus der Werkstatt Georg Jann (op. 73, II/22) aus Alkofen bei Regensburg.

## Kirche

Von der 1161 erstmals erwähnten mittelalterlichen Pfarrkirche hat sich der Chorturm erhalten. Die Fresken aus dem frühen 15. Jahrhundert zeigen das Jüngste Gericht, die Kreuzigung und die Marienkrönung. Bemerkenswert ist das Epitaph des Lorenz Bigler aus dem Jahr 1553.

Zwischen 1708 und 1711 entstand der heutige Kirchenbau von Lorenz Stattaler, ein Wandpfeilerbau mit seitlichen Kapellenreihen und umlaufenden hohen Emporen. 1738 wurden die Altäre geweiht, darunter auch der Hochaltar von Marx Schokotnig; das Altarbild von J. Adam von Mölck folgte 1770.



# Sonntag, 19. Juli 2015

18:00 Uhr      Orgelkonzert

---

## **Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)**

Sonate Nr. 3 in A-Dur, op. 65

## **Nicolaus Bruhns (1665-1697)**

Präludium in e

## **Anton Heiller (1923-1979)**

Tanz Toccata

## **Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Präludium und Fuge in Es-Dur, BWV 552

## **Johannes Ebenbauer (\*1963)**

Improvisation

---

**Johannes Ebenbauer** (Wien), Orgel

Diplom in Kirchenmusik (Orgel, Dirigieren, Gesang, Komposition) 1985 /Graz. 1988 Diplom für Orgel/Konzertfach an der Wiener Musikuniversität. 1994 Magister artium ebendort.

Ab 1985 Assistent der Wiener Dommusik unter Peter Planyavsky; 1991 - 2005 Leiter der Wiener Dommusik als Domkapellmeister am Stephansdom. Ab 1989 Lehrer am Diözesankonservatorium in Wien und seit 2002 Lehrtätigkeit an der Wiener Musikuniversität (Orgel improvisation, liturgisches Orgelspiel, katholische Hymnologie, Gehörbildung, Vocalensemble, u.a.). Seit 2005 künstlerischer Leiter des Concert-Vereines musica.sacra.wien (Cappella Albertina Wien, Cantorey Wien, Barockorchester J.J.Fux, Choralsschola). Preisträger beim 1. internationalen Orgel improvisationswettbewerb am Linzer Dom 1988. Zahlreiche Kompositionen für verschiedene Anlässe und unterschiedliche Besetzungen, zuletzt Sanctus-Benedictus, Lukaspasion II, Cantare amantis est, Alpha&Omega. Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich im Mai 2006. Im gleichen Jahr Übernahme der künstlerischen Leitung des Augustinus-Festivals in Vorau. 2010 Gründung und künstlerische Leitung des Vokalmusik-Zyklus „VO-CuMENTA“ in der Otto Wagner Kirche am Steinhof. Debut als Dirigent der Wiener Hofmusikkapelle im September 2010.

# Pfarrkirche St. Johann bei Herberstein



## Orgel

Die kurz vor 1672 erbaute erste Orgel (I/8) der Kirche wurde 1759 nach Mönichwald überstellt, die neue Orgel schuf nun Caspar Mitterreither (II/14). Unter der Orgelempore befand sich das Oratorium mit einer Chororgel (I/6), von der nur der 1730 geschaffene Gehäuseerker erhalten ist.

Das heutige Instrument ist ein spätromantisches Werk

von Albert Mauracher (op. 113, II/16) und wurde 1913 errichtet. 2013 erfolgte eine umfassende Renovierung.

## Kirche

Im frühen 12. Jahrhundert wurde eine romanische Saalkirche errichtet, die als Sitz einer Mutterpfarre 1170 Feistritz genannt wurde. Zahlreiche römerzeitliche Grabsteine wurden in die Kirchenmauern eingefügt und haben sich bis in die Gegenwart erhalten.

Das 1652 gegründete Augustinerkloster war in der Folge ein wichtiger geistiger Impulsgeber für das mittlere Feistritztal. 1659 war die heutige Pfarrkirche baulich vollendet, die Innenausstattung wurde bis 1713 in mehreren Etappen erneuert. Nach der Klosteraufhebung 1820 diente das anschließende Klostergebäude verschiedensten Zwecken, seit 1981 ist hier das Haus der Frauen untergebracht.

# Sonntag, 26. Juli 2015

18:00 Uhr

Gedenkkonzert Wilhelm Gebetsroither  
zum 100. Geburtstag

---

## **Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)**

Allegro con brio in B-Dur (Orgel)

Psalm 115 „Er segne euch je mehr je mehr“ (Bariton/Orgel)

Andante in D-dur (Orgel)

Aria aus dem Oratorium „Elias“: „Herr Gott Abraham“ (Bariton/Orgel)

## **Anton Bruckner (1824-1896)**

Präludium in C-Dur (Orgel)

## **Gottfried Allmer**

Würdigungsrede: Wilhelm Gebetsroither (1915-2004)

„Organist und Kirchenmusiker“ zum 100. Geburtstag

## **Anton Bruckner (1824-1896)**

Fuge in d-Moll (Orgel)

## **Max Reger (1873-1916)**

Geistliches Lied „Wenn ich in bangen, trüben Stunden“ (Bariton, Orgel)

Präludium und Fuge in h-Moll, op.129 (Orgel)

## **Franz Schmidt (1874-1939)**

Präludium in Fuge in D-Dur (Orgel)

---

**Franz Preiß** wurde in Greith bei Neumarkt geboren. Er besuchte von 1983-1988 das BORG in Hartberg, in dieser Zeit wohnte er auch in St. Johann b. Herberstein.

Gesangs- und Operndiplom an der Musikhochschule Graz.

Zahlreiche Operauftritte im In- und Ausland, Konzerttätigkeit als Oratoriensänger in Österreich, Deutschland, USA und Japan.

**Gottfried Allmer:** Gebürtig aus St. Johann b. H.. Schüler und Wegbegleiter von Wilhelm Gebetsroither, Kulturschriftsteller und Orgelforscher.

**Josef Hofer:** geboren in Stubenberg am See, Gründungsmitglied des Orgelvereins Principal, Organist, Chorleiter und Orgelbauberater. Zahlreiche Tonträgeraufnahmen, sowie Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

# Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl



## Orgel

1956 wurde eine neue Orgel von der Firma Hopferwieser (op. 127, II/14) errichtet. Dieses Instrument befindet sich jetzt seit 1994 in der südsteirischen Pfarre Oberhaag. Die Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl erhielt 1994 das heutige Instrument, erbaut von Rieger- Orgelbau (II/18) aus Schwarzach in Vorarlberg.

## Kirche

Mit der legendären Einsiedlerklaus und einer Waldquelle tritt der Wallfahrtsort erstmals 1864 ins Licht der Geschichte. Das bescheidene Holzhäuschen wurde 1879 durch eine kleine Kapelle ersetzt, während weiter östlich die Hauptkapelle Maria Geburt in neuromanischen Formen erbaut wurde (heute Altarbereich der Wallfahrtskirche).

Die Gnadenstatue vom Typ „Regina coeli“ und der schlichte dreiachsige Altaraufbau stammen von Johann Rath aus Pöllau. Anstelle der kleineren Kapelle folgte 1894 eine geräumige neuromanische „Bethalle“, die erst 1954 von Karl Lebwohl mittels Einfügen eines modernen Transsepts mit dem älteren Bauteil von 1879 zu einem einheitlichen Kirchenbau zusammengefügt wurde.

Die Quelle wurde 1888 an die Kirchenapsis und 1978 in eine eigene Bründlkapelle verlegt.

# Sonntag, 2. August 2015

18:00 Uhr      Orgelkonzert

---

## **Mieczyslaw Surzynski (1866-1924)**

Capriccio, Elegia

## **Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Passacaglia c-moll, BWV 582

## **Cesar Franck (1822-1890)**

Andantino g-moll

## **Charles Gounod (1818-1893)**

Marsch aus der Oper „Joanna d´Arc“

## **Wolfgang A. Mozart (1756-1791)**

Rondo a-moll, KV 511

## **Johann Ch. H. Rinck (1770-1846)**

Variationen über „Heil Dir im Siegerkranz“

---

**Andrzej Chorosinski** wurde in Warschau 1949 geboren. Sein Orgelstudium begann er an der Musikakademie in Warschau bei Prof. Felix Raczkowski. Er absolvierte die Musikakademie mit Auszeichnung im Jahre 1972. Im selben Jahr bekam er den Sonderpreis beim Wettbewerb der Orgelimprovisation in Kiel. Er konzertierte in fast allen Ländern Europas, sowie auch in Israel, USA, Kanada, Südkorea, Australien und Japan. Er ist Professor für Orgel an den Musikakademien in Warschau und Wrocław. Von 1993-1999 war er Rektor der Musikakademie F. Chopin in Warschau und Vorstandsmitglied der Rektorenkonferenz Hochschulen Europas- AECAM.

Andrzej Chorosinski ist Intendant und Musikdirektor von Internationalen Orgelfestivals, u.a. in Warschau, Breslau, Liegnitz, Kalisz Heilige Linde.

Im Jahr 2008 wurde er an der Keymung Universität in Seoul mit dem Titel Doctor Honoris Causa ausgezeichnet.

# Pfarrkirche St. Oswald in Puch bei Weiz



## Orgel

Im Zuge der Kirchenerweiterung von 1903 wurde auch jene Musikempore errichtet, auf der 1906 eine neue Orgel von Matthäus Mauracher aufgestellt wurde (I/9). Diesem Instrument ging eine kleine Orgel mit acht Registern voraus, die 1690 erstmals erwähnt wurde. Die heutige Orgel aus dem Jahr 2003 (I/12) konnte im Gehäuse von 1906 Platz finden und ist eine Stilkopie einer oberitalienischen Orgel nach Gaetano Callido. Sie wurde von der Werkstatt Francesco Zanin aus Codroipo bei Udine erbaut.

## Kirche

Vom spätmittelalterlichen Kirchenbau hat sich der 1466 erbaute Glockenturm erhalten, der 1882 mit einer neubarocken Turmkuppel bekrönt wurde. Das Langhaus der Kirche dürfte bald nach der Pfarrerhebung von 1662 erbaut worden sein. Jakob Payer schuf 1768 den spätbarocken Hochaltar, während der 1903 erbaute Seitenaltar noch eine Marienstatue von 1689 enthält.

# Sonntag, 9. August 2015

18:00 Uhr

Orgelkonzert

---

## **Dietrich Buxtehude (1637-1707)**

Ciaccona in e-Moll, BUXWV 160

## **Girolamo Frescobaldi (1583-1643)**

Da „Il libro di toccate“: Aria detta balletto con variazioni

Dalla Messa della Madonna „In Festis B. Mariae Virginis I.“:

Toccata Avanti il ricercare, ricercare con obbligo di cantare la quinta parte senza toccata

## **Domenico Zipoli (1688-1726)**

All' Offertorio in do maggiore

Elevazione in fa maggiore

## **Joao De Sousa Carvalho (1745-1798)**

Allegro in re maggiore

## **Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Concerto in d-Moll, BMV 974 (Transkription: B. Marcello)

(Allegro, Andante e spicato, Adagio, Presto)

Canzone in d-Moll BWV 588

## **Georg Friedrich Händel (1685-1759)**

Concerto in fa maggiore op4 n.5 nei tempi:

(Larghetto, allegro, adagio, presto)

---

**Ruggero Livieri** wurde in Venedig geboren. Er studiert Klavier und Orgel am Konservatorium in Padua. Seinen Diplomabschluss in Orgel und Komposition erreichte er 1981. Meisterkurse und Studien absolvierte er bei namhaften europäischen Organisten, u.a. Langlais, Tagliavini, Alain, Leonhardt, Radulescu u. Lohmann.

Er ist als „Organista Titoriale e Direttore Artistico della Cappella Universitaria del Collegio Don Mazza“ in Padua tätig.

Konzerttätigkeit: in Frankreich, Österreich, Deutschland, Dänemark u. Italien.

# Pfarrkirche St. Nikolaus in Stubenberg



## Orgel

1773 lieferte Caspar Mitterreither eine neue Orgel (I/11), die 1927 durch eine Salonorgel von Rieger (op. 2212, II/14) ersetzt wurde. Im Jahr 2004 erfolgte die Aufstellung der Orgel aus Gaspoltshofen (OÖ), erbaut 1836 von Stefan Just aus Linz. Sie wurde klanglich und technisch von Francesco Zanin restauriert und dem Raum angepasst (II/14).

## Kirche

Die Grundfesten der romanischen Chorturmkirche, urkundlich 1217 erwähnt, wurden 1996 anlässlich der Kirchenrenovierung ergraben. Die heutige Pfarrkirche ist ein heller, spätbarocker Raum, der 1760 von Joseph Hueber vollendet wurde. Der Glockenturm wurde 1907 erneuert.

Aus der mittelalterlichen Pfarrkirche wurden Teile der Kanzel, ein Gemälde von Cyriak Hackhofer („Himmelfahrt Mariens“ von 1724) sowie der Dreikönigsaltar übernommen. Aus der Bauzeit der Kirche stammen der Tabernakel und das Altarbild, während der Hochaltar erst 1861 von Johann Rath aus Pöllau erbaut wurde. Schon 1842 hatte man die Seitenaltäre erneuert.

Sehenswert sind die frühbarocken Grabsteine, ein Marmorgrabstein von Hanns Eybenstock aus der Zeit um 1454 sowie das Herberstein-Epitaph mit Figuren von Anton Verda aus dem Jahr 1612, die 1856 neu aufgestellt wurden.



# Sonntag, 16. August 2015

18:00 Uhr

Orgel-Solistenkonzert

---

## **Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Fantasie G-Dur, (Tres vitement, Grave, Lentement) BWV 572 (Orgel)

Choral: „Jesu, bleibet meine Freude“, BWV 147

## **Aus Bach/Schemelli- Gesangbuch**

„Gott lebet noch“

## **Franz Joseph Haydn (1732-1809)**

Drei Flötenuhr-Stücke (Orgel)

## **Luigi Cherubini (1760-1824)**

Ave Maria

## **Samuel Schneidt (1587-1672)**

„Magnifikat“ (Orgel)

## **Heinrich Schütz (1585-1672)**

„Ich will den Herren loben allezeit“

## **Vincenzo Bellini (1801-1835)**

Sonata per Organo

## **Cesar Franck (1822-1890)**

„Panis angelicus“

## **Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)**

Allegro maestoso e vivace aus op.65 (Orgel)

Aus dem Oratorium „ELIAS“: „Höre, Israel“

## **Theodore Dubois (1837-1924)**

Toccata in G

---

**Emanuel Amtmann**, Orgelstudium in Graz, war 40 Jahre Domorganist, auch 40 Jahre Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Graz.

Orgelkonzerte im In- und Ausland. Mehrere Auszeichnungen.

**Franziska Hammer-Drexler**, gebürtig aus Arnfels; Kirchenmusik und Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellenden Kunst in Graz, 1978 Diplom in Lied- und Oratorien gesang mit Auszeichnung, 1977- Lehrbefähigung für Gesang; seit 1979 Lehrtätigkeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz

# Filialkirche St. Stefan in Hofkirchen bei Kaindorf



## Orgel

Die 1695 von Jakob Häcklinger gebaute Orgel (I/5) wurde 1803 durch ein neues Werk von Ludwig Gress (I/9) ersetzt und zuletzt 1978 von Anton Hocker instand gesetzt, nachdem es jahrzehntelang nicht mehr spielbar war.

## Kirche

Die Ursprünge dieses gotischen Kirchenbaus gehen auf eine Stiftung des Härtel von Teuffenbach aus dem Jahr 1384 zurück. Dem gotischen Chorbau wurde 1501 ein entsprechendes Langhaus angefügt und das Kircheninnere mit Netzrippengewölbe und schlanken, hohen Maßwerkfenstern bis 1530 mit spätgotischen Wandgemälden ausgestattet, die das Weltgericht bzw. die Verkündigung Mariens und die Anbetung der Könige zum Thema haben.

Die frühbarocke Ausstattung beginnt 1647 mit dem Hochaltar von Johannes Velner aus Hartberg und endet 1693 mit Kanzel und Seitenaltären. Der 1686 errichtete kleine Dachreiter wurde 1741 umgebaut und 1878 im Sinne des Historismus erneuert.

# Sonntag, 23. August 2015

18:00 Uhr

Orgelkonzert

---

## **Johann Josef Fux (1660-1741)**

Harpeggio- Fuga (Orgel)

Motette „Ave regina“ (Sopran/Orgel)

## **Benedetto Marcello (1686-1739)**

Sonata II in d (Flöte/Basso continuo)

Adagio-Allegro-Largo-Allegro

## **Antonio Vivaldi (1678-1741)**

Sonata III in a RV 43 (Violoncello/Orgel)

Largo-Allegro-Largo-Allegro

## **Ignazio Cirri (1711-1787)**

Sonata I in C-Dur (Orgel)

Andantino-Allegro

## **Georg Friedrich Händel (1685-1759)**

Zwei deutsche Arien (Sopran, Flöte, B.c.)

„Süße Stille, sanfte Quelle“

„Flammende Rose, Zierde der Erde“

Concerto in G (Orgel)

Allegro-Aria-Allegretto

---

**Angelika Meißl, Sopran** wurde in Puch bei Weiz geboren.

Gesangstudium in Graz bei Prof. Martin Klietmann

Langjähriges Ensemblemitglied u.a. bei Capella Nova, Domkantorei Graz,

J.M. Hauer Vokalensemble

Seit 2007 Unterrichtstätigkeit als Gesangslehrerin an der Musikschule Pöllau

**Veronika Narnhofer, Flöte** wurde in Vorau geboren und wuchs am Rabenwald auf

Flötenstudium a. d. Hochschule für Musik in Graz bei Prof. Sedminek und Prof. Krämer

Seit 1985 Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Pöllau

**Ju Wang Lu, Violoncello** wurde 1990 in Taiwan geboren. Nach Abschluss der Elementarschu-

le in Kaohsing besuchte er die Musikhauptschule Ferdinandeum und danach das Musikgymna-

sium in Graz. Daneben studierte er am J.-J.-Fux-Konservatorium Cello und bei Johannes Kern

Dirigieren. 2013 erreicht er den Abschluss des 1. Diplomstudiums am Internationalen Musikkon-

servatorium in Graz (IMUK).



Historische Orgel der Filialkirche Blaindorf,  
Gemeinde Feistritztal



*Principal*

Verein der Orgelfreunde [www.orgelverein.at](http://www.orgelverein.at)



Arch. DI. ALEX MAUTNER  
ZIEGLERSTRASSE 1  
A-1022 WIEN, TEL. 01 493 10 10  
mailto:amautner@aon.at

**Raiffeisenbank  
Pischelsdorf-Stubenberg**



*Kartenvorverkauf bei den RAIKA Bank  
Stubenberg und bei den Tourismusbüros  
Stubenberg und Anger*

  
**Apfel Land**  
STUBENBERGSEE  
STEIERMARK

*Eintritte:  
€ 10,- (Vorverkauf)  
€ 12,- (Abendkassa)*

**obstgässl**